

Albert Rinn | 13.05.2026

Klimaneutrale Kurorte Transformation, Chancen

NRW Kur- und Bädertag 2026, Bad Salzuflen



Klimaneutralität und Klimaschutz

Das Klima zu schützen ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit, die die Landesregierung gemeinsam anpackt. Dabei soll Klimaschutz als Treiber für Innovation und Modernisierung genutzt werden. Es gilt, Transformationsprozesse anzustoßen, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes nachhaltig stärken und die Lebensqualität erhöhen. Klimaschutz wird dabei technologieoffen vorangetrieben.

Die großen Aktionsfelder für den Klimaschutz sind die Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Mobilität sowie die kluge Verzahnung dieser Bereiche (Sektorenkopplung). Hier ist nicht nur die Landesregierung gefragt. Auch Wirtschaft und Industrie, Wissenschaft und Kommunen sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten und aktiv an Klimaschutz und Energiewende mitzuwirken.

Am 1. Juli 2021 hat der nordrhein-westfälische Landtag das bis dahin ehrgeizigste Klimaschutzgesetz eines Bundeslandes verabschiedet. Kern ist die Verpflichtung, 2045 treibhausgasneutral zu wirtschaften. Auf dem Weg dahin sollen die Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Jahr 1990 um 65 Prozent und bis 2040 um 88 Prozent sinken.

Klimaneutralität und Klimaschutz

Das Klima zu schützen ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit, die die Landesregierung gemeinsam anpackt. Dabei soll Klimaschutz ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung und Modernisierung genutzt werden. Es gilt, Transformationen zu beschleunigen, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes nachhaltig stärken und die Klimawende voranzutreiben. Klimaschutz wird dabei technologieoffen vorangebracht.

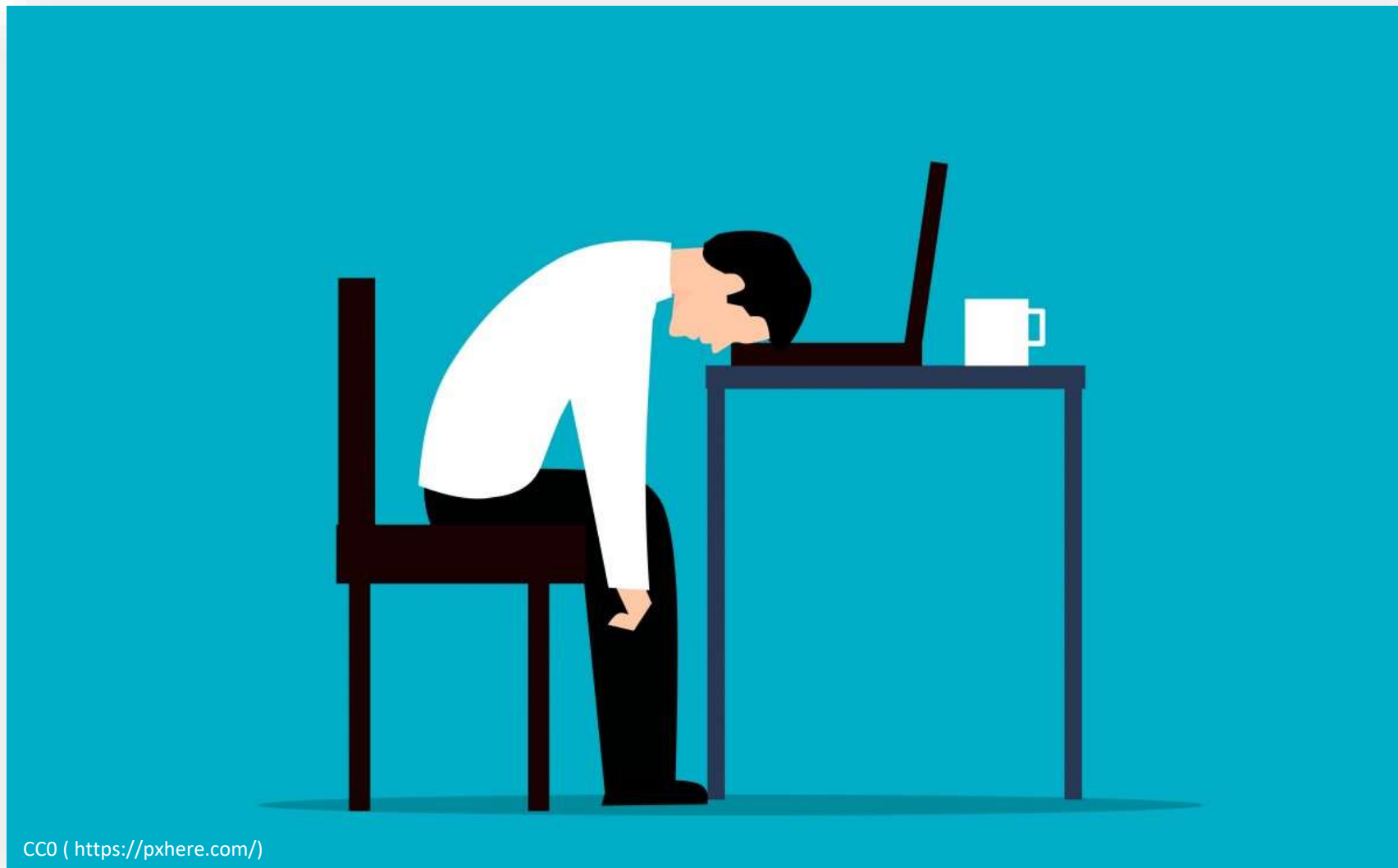
Die großen Aktionsfelder sind Energie, Verkehr, Industrie, Gebäude und Mobilität sowie die kluge Nutzung von Flächen. Hier ist nicht nur die Landesregierung gefragt, sondern auch die Kommunen sind aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten und mitzuwirken.

Am 1. Juli 2021 hat der nordrhein-westfälische Landtag das ambitionierteste Klimaschutzgesetz eines Bundeslandes verabschiedet. Das Gesetz verpflichtet die Bundesländer, bis 2030 Treibhausgasneutral zu werden. Auf dem Weg dahin sind die Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um 65 Prozent zu senken und bis 2040 um 88 Prozent zu reduzieren.



Quelle: DTV „Praxisleitfaden: Nachhaltigkeit im Tourismus“

ICH KANN DAS ALLES NICHT MEHR HÖREN ...



CC0 (<https://pxhere.com/>)

Geht es Ihnen auch so??

**Na gut, aber wir müssen an
die Zukunft denken ...**

Das Thema Klima bleibt!

Kurorte in Nordrhein-Westfalen stehen seit jeher für zwei Dinge

**Gesundheit und Erholung in
einer intakten Natur.**

Kurorte in Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zur Klimaneutralität

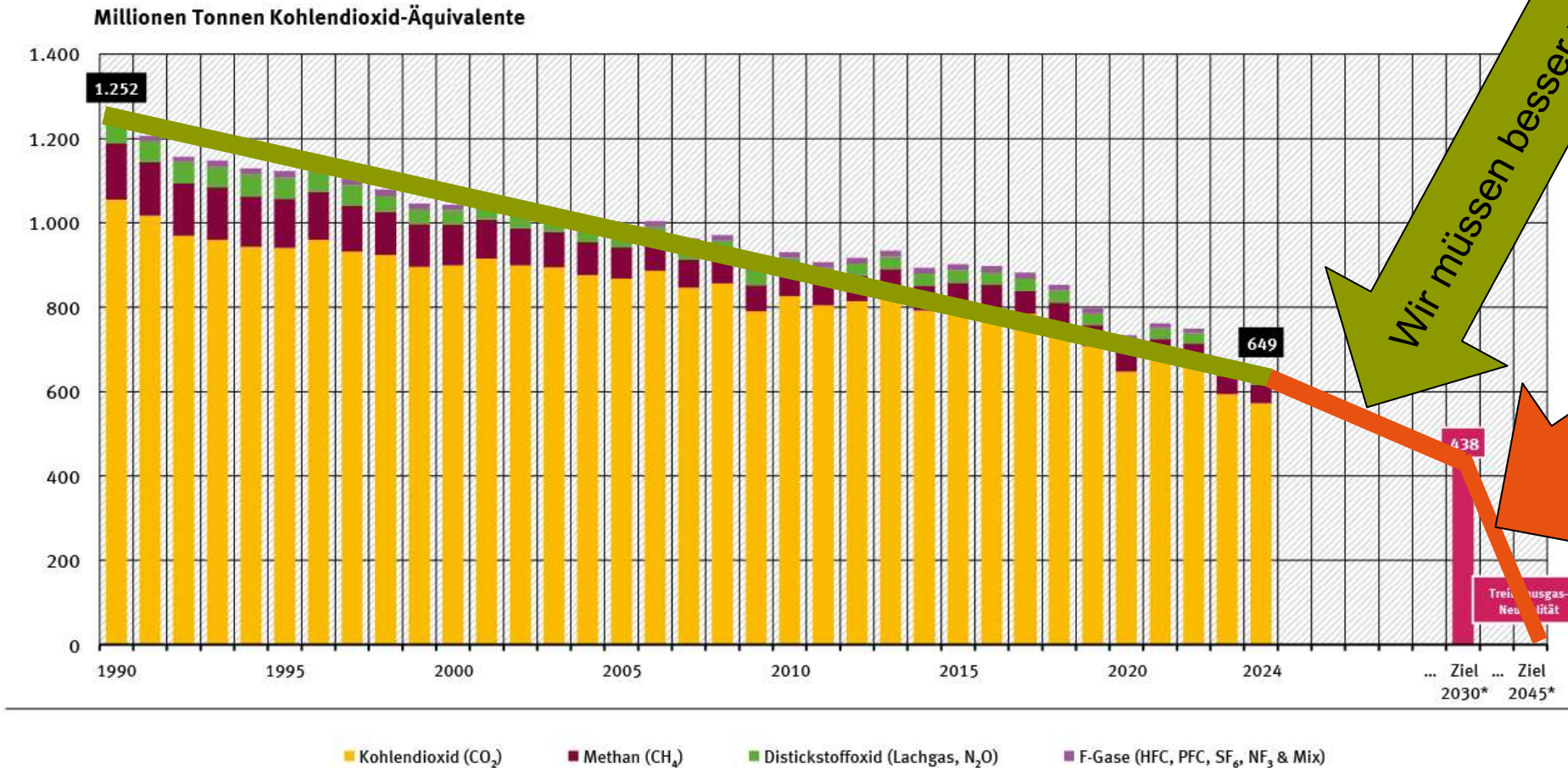
Doch genau diese Grundlagen sind durch die Klimakrise bedroht.

Wenn wir über ‚Klimaneutrale Kurorte‘ sprechen, geht es nicht nur um ökologische Verantwortung – es geht um die

**Sicherung unseres
Geschäftsmodells.**

Ergebnisse: Auf dem Weg zum klimaneutralen Kurort in Thüringen

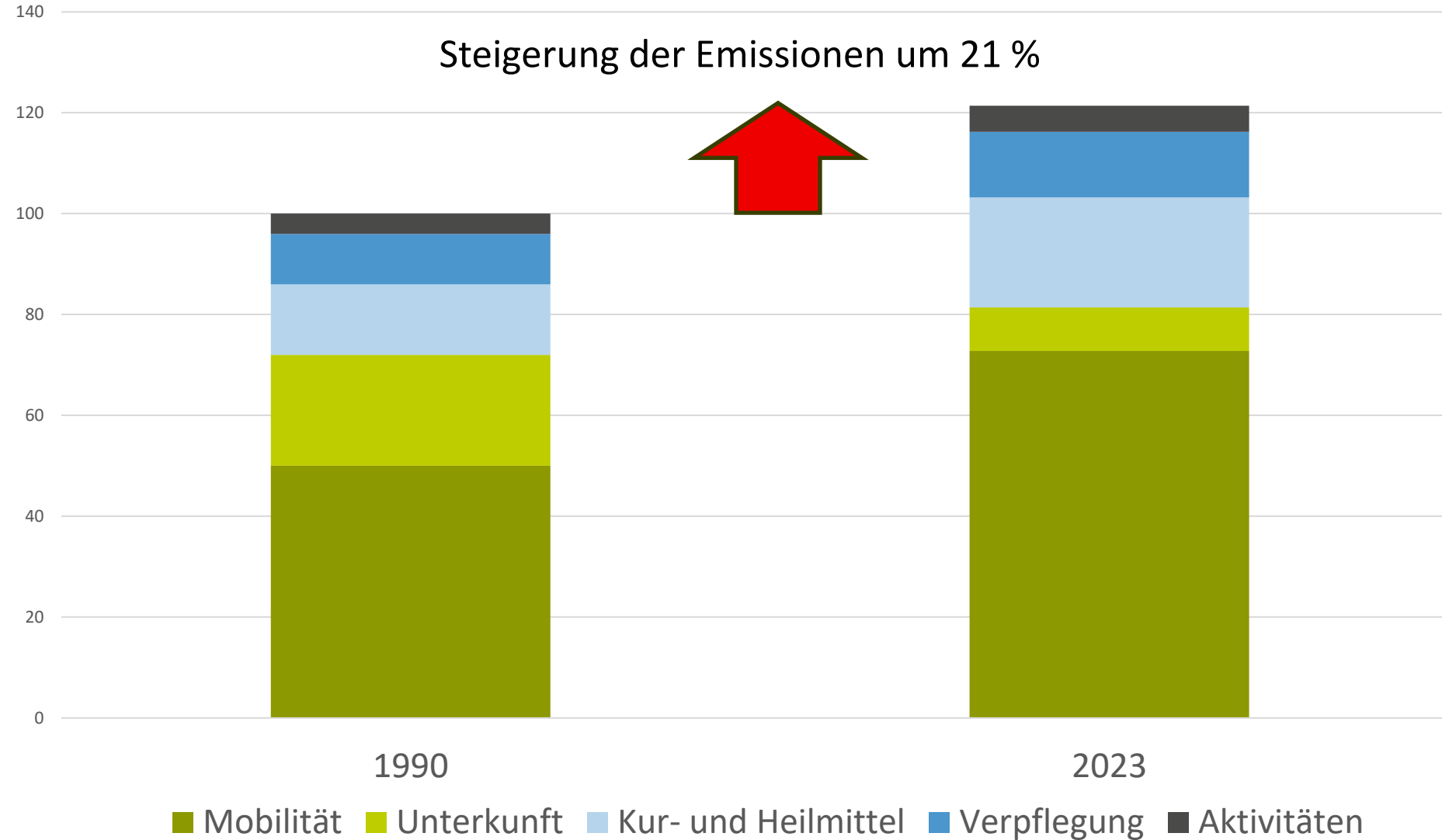
Treibhausgas-Emissionen seit 1990 nach Gasen



Emissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft
 * angepasste Ziele 2030 und 2045: entsprechend der Novelle des Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) vom 12.05.2021

Quelle: Umweltbundesamt, Nationale Treibhausgas-Inventare 1990 bis 2023 (Stand 03/2025), für 2024 vorläufige Daten (Stand 15.03.2025)

... aber in Thüringens Tourismus steigende Treibhausgasemissionen



Was heißt das denn praktisch?

**Gesamtemissionsmenge in den 4
berechneten Modellkurorten:**

66.069 Tonnen CO₂ pro Jahr

Frage:

**Zur Kompensation brauchen wir dafür wie
viele der rechts gezeigten großen Fichten?**

Antwort:

25.411 Fichten



35 m hohe Fichte mit einem Alter von 100 Jahren

Was heißt das denn praktisch?

Beispiel eines Modellkurorts in Thüringen (Bad Sulza):

Die Gesamtmenge des durch den Gesundheits- und Kurtourismus emittierten CO₂ in einem durchschnittlichen

Modellkurorte entspricht der Füllung von **2.834**

Olympiaschwimmbädern oder dem Volumen

von **85.010 Reisebussen**, die eine Schlange von

1.870 km von Bad Sulza bis Helsinki

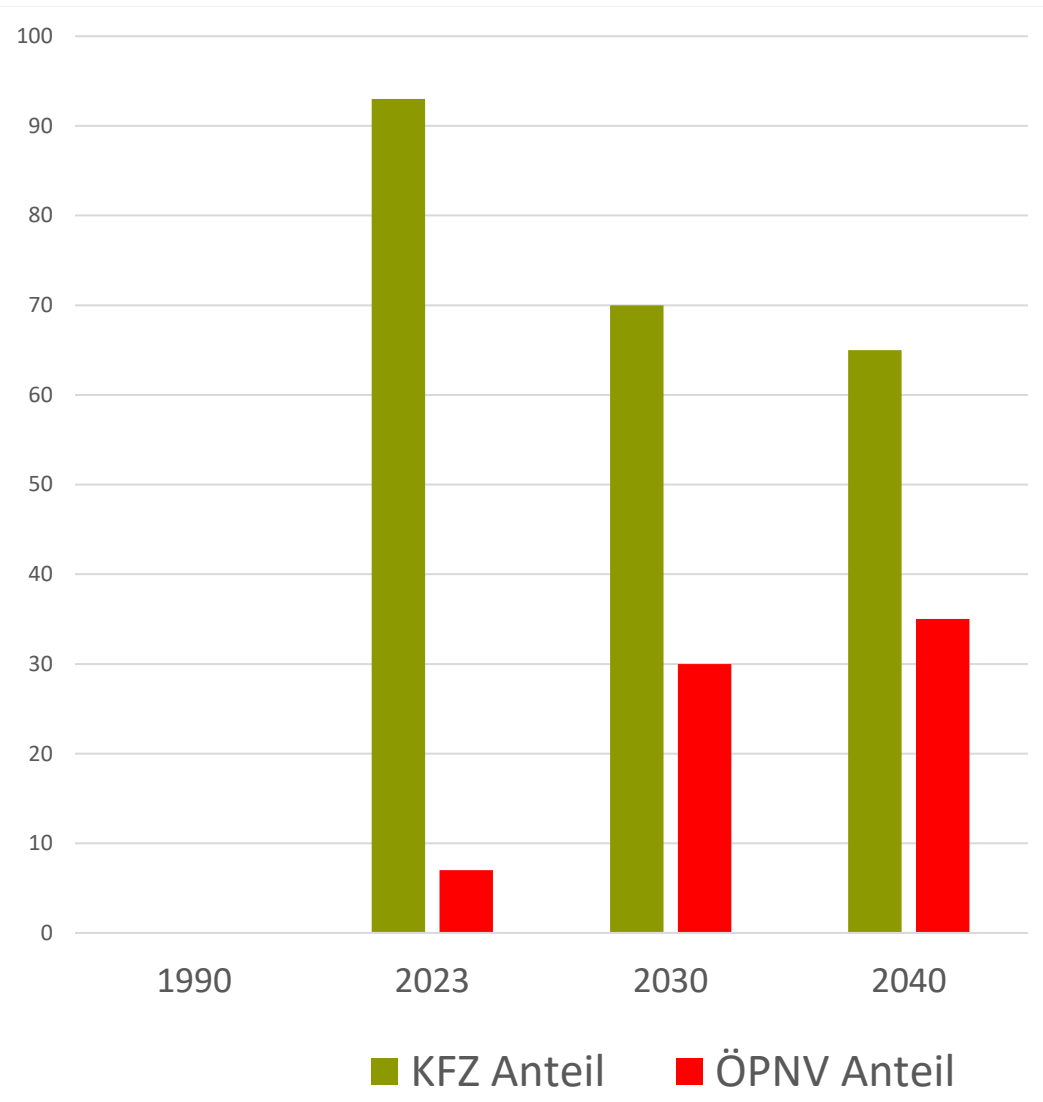
oder von **Bad Sulza bis zur Stiefelspitze**

Italiens bilden würden.



Was müssen wir tun ?

Teilbereich Verkehr – Reduktion durch Mobilitätsverhalten



Ziele Verkehr in Thüringens Kurorten

Anpassung der Verkehrsanteile in % der Personenkilometer zum Erreichen der Klimaziele bei An und Abreise:

30% der An- und Abreise muss per Zug erfolgen

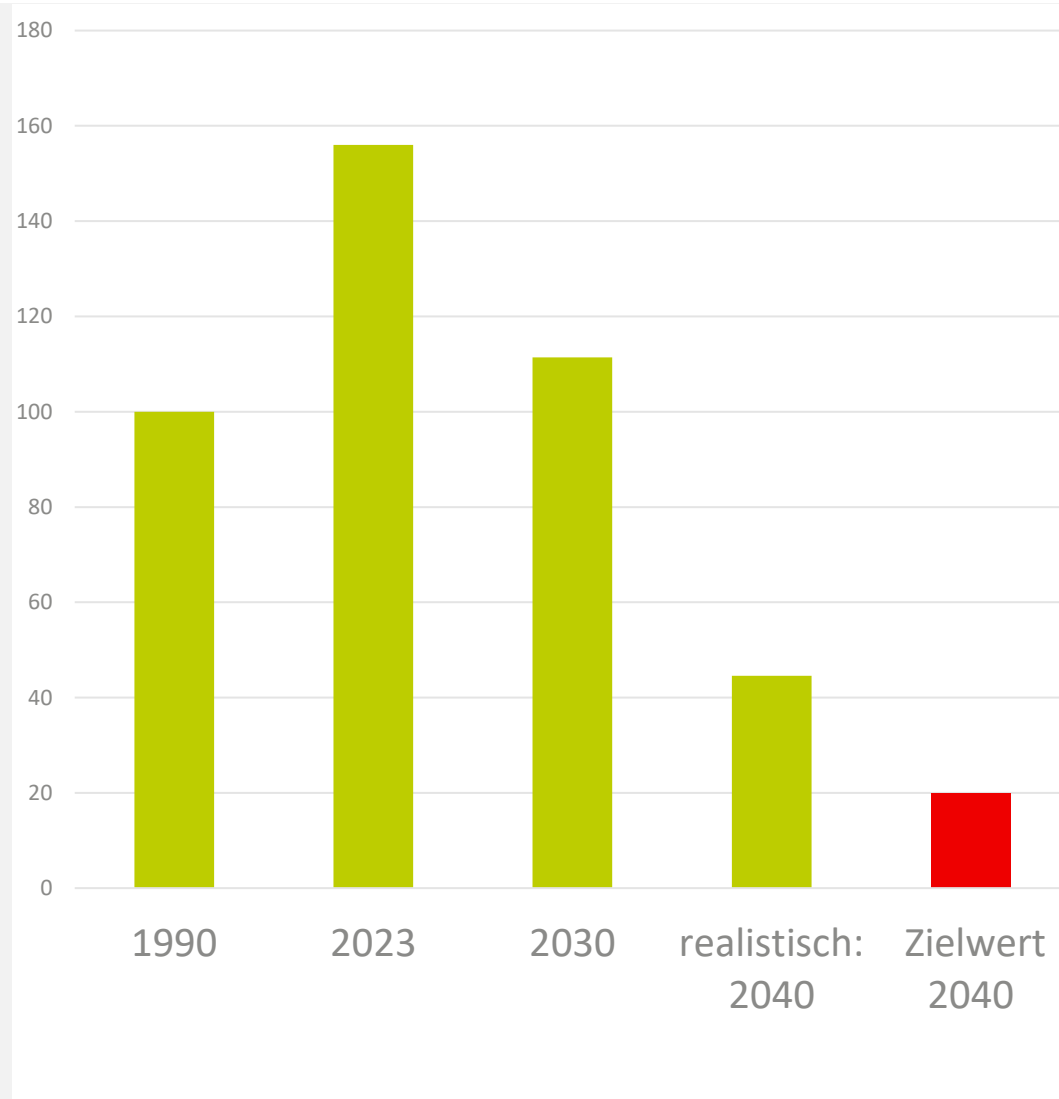
Ausbau des Elektroladenetzes zur Förderung klimafreundlicher Energie

Umstieg auf regenerative Energie bei allen Verkehrsleistungen in den Kurorten

Checkliste Anreise und Mobilität

- Sind die Gäste ausreichend über Anreise mit dem ÖPNV informiert?
- Wird auf Gepäcktransportservice bei Anreise mit dem ÖPNV informiert?
- Gibt es Vergünstigungen und Vorteile bei einer ÖPNV-Anreise?
- Ist für den reibungslosen Transport der Gäste vom Bahnhof zur Unterkunft gesorgt, wie z .B. Shuttle-Service, freie Fahrt im Bus im Rahmen der Kur-/Gästekarte oder Taxiservice?
- Wird die E-Mobilität gefördert durch Ladestationen, Leih-E-Fahrzeuge und geeignete Parkplätze mit Ladeanschluss?
- Gibt es ein innerörtliches Leitsystem für Fußgänger und/oder Radfahrer zum leichten Auffinden der Kur- und Gesundheitseinrichtungen und der touristisch relevanten Orte?
- Sind die Kurterrainwege und Wanderwege ausreichend gekennzeichnet und leicht zugänglich?
- Sind die Fahrradrouten ausreichend gekennzeichnet und leicht zugänglich?
- Gibt es einen Ortsbus, der auch für gesundheitlich beeinträchtigte Personen nutzbar ist?
- Sind in Kur-/Gästekarte klimaneutrale Mobilitätsangebote enthalten?
- Sind alle touristischen Akteure zur klimaneutralen Mobilität geschult, sind die Angebote bei allen bekannt?
- Gibt es ein Parkplatzmanagement, das die Anreise mit dem ÖPNV unterstützt? (Parkraumbewirtschaftung, Verringerung der Parkplatzanzahl direkt an den Kureinrichtungen zugunsten von Sammelparkplätzen im Außenbereich)
- Sind multimodale Konzepte der Mobilität umgesetzt (ÖPNV, Rufbus, Fahrdienste, Leihfahrzeuge, Leihautos)?
- Ist der Kurort verkehrsberuhigt mit einem eindeutigen Vorrang für klimafreundliche Mobilität?
- Sind Verkehrsflächen ausreichend begrünt und einladend für Fußgänger und Radfahrer und sind alle Wege ausreichend beschattet?
- Wird die Nutzung des klimaneutralen Fahrrads durch Ausleihstationen gefördert?

Reduktionsszenario Treibhausgas - Emissionen der Kur- und Heilmittel



In Thüringen sind seit 1990 neue Kliniken, Bäder und Kureinrichtungen gebaut worden.

Bis 2023 ist hier der Anstieg der THG-Emissionen von 60% festzustellen, eine Einhaltung der Klimaziele ist nicht mehr möglich

Für NRW liegen keine Zahlen vor, doch werden die Reduktionsziele erreicht werden können? Es gibt hier noch viele Gebäude der Gesundheitsversorgung aus den 70er Jahren.

...

Checkliste Kur- und Heilmittel

- Werden ausschließlich natürliche Heilmittel eingesetzt, die keinen oder einen geringen CO2 Ausstoß verursachen (z.B. Vermeidung von Moor ohne Rückführung)?
- Wird die Aufbereitung der Kur- und Heilmittel ausschließlich mit regenerativen Energien durchgeführt?
- Sind die Kur- und Heilmittelhäuser klimaneutral umgebaut (z. B. PV-Nutzung, Wärmepumpe, Dämmung und Wärmerückgewinnung)?
- Sind die Thermen auf Nutzung regenerativer Energiequellen umgestellt?
- Sind die Thermen klimagerecht gebaut oder umgebaut (Wärmedämmung, Wärmerückgewinnung)?
- Werden Maßnahmen für das Klima auch dem Gast präsentiert und stolz gezeigt?
- Werden in den Thermen ausschließlich mehrfach nutzbare Serviceartikel angeboten?
- Sind die Eintrittspreise für die Nutzer des ÖPNV vergünstigt?
- Sind ausreichend Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge vorhanden?
- Gibt es ein Parkplatzmanagement für die Gesundheitseinrichtungen?
- Gibt es eine direkte ÖPNV-Anbindung?
- Sind alle Verkaufsprodukte (z. B. Pflegeartikel) nachhaltige Produkte?
- Sind die Zugänge zu den Gesundheitseinrichtungen fußgängerfreundlich gestaltet?
- Sind Unterkünfte und Thermen zertifiziert, entweder ISO-Qualitätsmanagement, Energieaudit, Greensign, etc.)

Modellort Bad Langensalza - Ergebnisse Thüringen



Energetische Optimierung und Einsatz regenerativer Energien/ Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen

- ✓ **Strom/ Fernwärme – Einbau BHKW**
- ✓ **Lüftungsanlagen – Wärmerückgewinnung**
- ✓ **Unter Fenstern und Zwischendecken Lüftungsauslässe, dadurch kein Beschlagen der Fenster/ Energieverlust**
- ✓ **Anlagen-Optimierung (Stickstoffanlage/ Pumpen/ Schaltschrankoptimierung)**
- ✓ **Außenbecken mit Abdeckung zur Einsparung von Wärmeverlust**
- ✓ **LED-Leuchtmittelumstellung und Energiesparlampen**

Energetische Optimierung und Einsatz regenerativer Energien/ Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen

- ✓ **Bewegungsmelder in allen Bereichen**
- ✓ **Dachbegrünung Außensauna**
- ✓ **Gestaltung Innenräume mit Pflanzen zur Attraktivierung und Raumklimaverbesserung**
- ✓ **E-Ladesäulen auf Parkplatz**
- ✓ **Umgehungsflächen Becken, Saunalandschaft, Sanitärräume mit großen Fliesen
(geringere Fugen – weniger Reinigungsaufwand)**
- ✓ **Steulersystem im Fliesenbereich – Optimierung Abdichtung, Verminderung Austausch und Abnutzung**
- ✓ **Unterteilung und Ansteuerung einzelner Bereiche/ Räumlichkeiten in Bezug auf Lüftung/ Wärme/ Licht – dadurch weniger Verbrauch und Attraktivierung für Gäste und Arbeitnehmer**

Energetische Optimierung und Einsatz regenerativer Energien/ Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen

- ✓ **Beschattung Kurmittelhaus – Verminderung Energie Klimaanlage und Attraktivierung für Gäste und Arbeitnehmer**
- ✓ **Ausstattung – Bsp. Liegen aus Gemisch PVC/ Salzwassergelagerten Holzanteil, somit Beständigkeit und einfachere Reinigung sowie Attraktivität**
- ✓ **3-fach Verglasung**
- ✓ **Anpassung Attraktionen – Massageliegen, Wasserfälle, Sprudel, Nackenduschen – Optimierung der Ansteuerung**
- ✓ **Duschen Sanitärräume – Anpassung der Nutzungszeit, Ressourcenschonung Wasser und Kosteneinsparung**
- ✓ **Einbau von elektrischen Türen/ Zwischentüren Kurmittelhaus – Verminderung Wärmeverlust und Wahrung Brandschutz**

Energetische Optimierung und Einsatz regenerativer Energien/ Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen

✓ **Ausbau Kooperationen mit regionalen Partnern**

Restaurant: saisonale, regionale Angebote

Vereine und Beherberger: Vertreten Leitfaden und tragen den Nachhaltigkeitsgedanken

Angebote: Naturfreundlich, Einsatz von Natur- und Fairtrade Produkten

✓ **Heilmittelwahrung**

Quellschutz

Bildung in Schulen / Kindertagesstätten „Heilmittel Bad Langensalza“

✓ **Arbeiten und Zertifizierung nach ISO 14001**

Reinigung: Einsatz von OZON-Reinigung (biologisch abbaubar, keine/ kaum Chemie)

Energetische Optimierung und Einsatz regenerativer Energien/ Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen

- ✓ **Anbau Kräutergarten**
 - ✓ Saunaaufgüsse selber herstellen
 - ✓ Einsatz für Massagen (Öle)
 - ✓ Einsatz im gastronomischen Angebot
 - ✓ Verminderung Lieferketten und Einsatz künstlich hergestellter Produkte

Weitere Maßnahmen und Ziele bis 2040

Was wollen wir erreichen? Was wären potenzielle Möglichkeiten?

- **PV-Anlage auf Dachflächen**
- **Einsatz Biogas Mix (Senkung CO₂-Verbrauch um 60%)**
- **Ausbau der Wärmerückgewinnung**
- **Geothermie (Nutzung bestehender Brunnenschachtungen)**
- **Salzrückgewinnungsanlage**
- **3-fach Verglasung mit Solarfunktion**
- **Wasseraufbereitung zur Mehrfachnutzung**
- **Solarthermie**
- **Weitere Optimierung von Materialeinsatz (weniger Verpackung, FairTrade; nachhaltig, biologisch abbaubar)**

Reduktionsszenario Treibhausgas – Emissionen Verpflegung, Gastro

Für die Bereiche Nahrungsmittel, Verpflegung Gastro in Kur- und Heilbädern gibt es einige gute Ansätze zur Reduktion der Treibhausgase durch vegetarische/vegane Ernährung, aber eine wesentliche Reduktion ist hier noch nicht zu verzeichnen. (Anteil ca. 10% der Gesamtemission)

Die Nutzung regionaler Produkte mit minimalen Klima-Fußabdruck ist das Ziel. Weniger Fleisch, mehr regionale Produkte stehen für einen gesunden Lebensstil und helfen der Profilierung

Reduktionsszenario Treibhausgas – Emissionen aus der Unterkunft

Der Bereich Unterkünfte (Hotel, Ferienwohnungen etc.) hat einen Anteil von ca. 10 % der Gesamtemission eines Kurorts. Unterkünfte sind besonders von der Energiepreisentwicklung abhängig. Preissteigerungen vermindern die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Nutzung regenerativer Energien mit hohen Eigenproduktion ist das Ziel. Dabei sind die Energieverbräuche zu minimieren. Hieraus entstehen verlässliche Investitionen für eine zahlbare, selbstbestimmt Zukunft.

Checkliste Gastronomie/Verpflegung

- Werden vorwiegend regionale und saisonale Nahrungsmittel verarbeitet?
- Wird auf die Reduktion von CO₂ intensiven Nahrungsmitteln (z. B. Fleisch, insbesondere Rindfleisch) geachtet?
- Werden bei der Zubereitung der Speisen ausschließlich regenerative Energiequellen verwendet?
- Wird Abwärme zur Wärmegewinnung genutzt?
- Gibt es ein Konzept zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung?
- Werden umweltzertifizierte Vorprodukte verwendet?
- Werden ausreichend attraktive vegetarische und vegane Speisen angeboten?
- Sind ausreichend Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge vorhanden?
- Werden energieeffiziente Profiküchengeräte eingesetzt (höchste Energieeffizienzklasse)?
- Wird auf energieintensive Vorprodukte zugunsten der Frischeküche verzichtet?
- Wird auf den Einsatz nachhaltiger Materialien Wert gelegt?
- Werden die Mitarbeiter zur Energieeffizienz und Klimaschutz geschult?

Checkliste Unterkünfte

- Wird ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung genutzt?
- Werden die Gäste auf Reduktionsmöglichkeiten für Energie, Wasser und Heizung hingewiesen?
- Wird eine Anreise mit dem ÖPNV hervorgehoben und ein Transport zur Unterkunft mit ÖPNV oder Gästeshuttle angeboten?
- Gibt es für die Unterkunft ein Vermeidungskonzept für Müll, Energie und Lebensmittelverschwendung?
- Gibt es in oder nahe der Unterkunft eine Elektrofahrzeug-Ladestation?
- Wird mittels PV-Anlage regenerative Energie erzeugt und gespeichert?
- Weisen Sie Ihre Gäste auf nachhaltige und klimaschonende Aktivitäten hin?
- Ist die Wärmegewinnung auf Basis regenerativer Energiequellen (Wärmepumpe, Biogas, Holz) umgesetzt?
- Gibt es ein Angebot für die Nutzung von Leihfahrzeugen vor Ort (Fahrrad, E-Auto)?
- Ist das Gebäude thermisch saniert?
- Ist die Unterkunft im Bereich Nachhaltigkeit oder Klimaschutz zertifiziert?
- Sind smarte Technologien für Licht, Wasser und Heizung installiert?
- Sind alle Einwegprodukte durch wiederverwendbare nachhaltige Produkte ausgetauscht?
- Kommunizieren Sie Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu Ihren Gästen und Mitarbeitenden?
- Gibt es ein Anreizsystem für klima- und umweltfreundliches Verhalten?

Klimaneutrale Heilbäder – größere Zielgruppen

Die Betonung und Profilierung als klimaneutrales Erholungsziel setzt neue Impulse. Diese Impulse können auch andere Zielgruppen erreichen und Wettbewerbsvorteile für Zielgruppen aufgebaut werden



POSTMATERIELLES MILIEU

ENGAGIERT-SOUVERÄNE BILDUNGSELITE
MIT POSTMATERIELLEN WURZELN

LEITMOTIV: „THE BEST THINGS IN LIFE
AREN'T THINGS“



Reisen als Paar ...
... oder Familie (bis 17 J.) nach NRW



Libérale Grundhaltung



Selbstbestimmung und Selbstentfaltung



Kunst und Kultur



Sehr hoher Bildungsgrad



Sehr hohes Haushalts-Nettoeinkommen

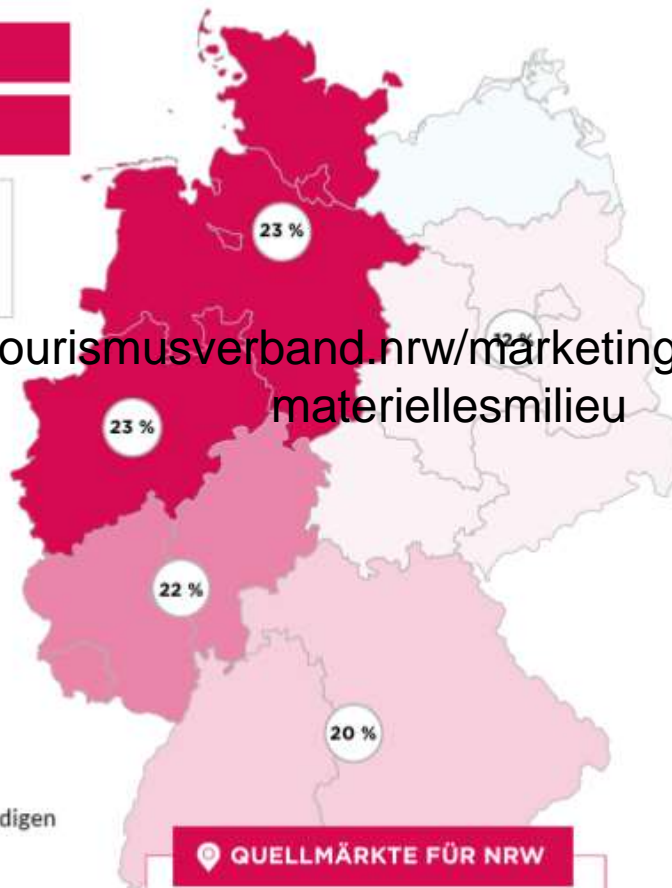


Überdurchschnittlicher Anteil von Selbstständigen
& Öffentlichem Dienst



HOHE KRISENRESILIENZ

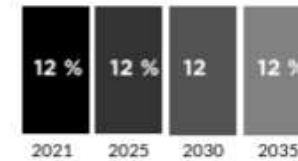
<https://tourismusverband.nrw/marketing/zielgruppen#postmateriellesmilieu>



QUELLMÄRKTE FÜR NRW

Aus welchen Regionen kommen die NRW-Gäste dieses Milieus anteilmäßig vor allem?

ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND



Prozentualer Anteil des Milieus in Deutschland

REISEINTENSITÄT

Generell sehr hohe Reiseintensität
Unternommene Reisen nach NRW:



* in den letzten 3 Jahren

WOHNORT

Wo wohnt dieses Milieu?

- Vor allem in der Nähe von Großstädten
- Vor allem in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Das gute Beispiel

CO₂-neutrale Klinik Martinusquelle in Bad
Lippspringe (53 % CO₂ Reduktion) mit EFRE-
Förderung – Vorbild für Transformation
Nutzung **Geothermie** und **industrielle**
Abwärme

Einsparpotentiale

Beispiel - Ausgaben für fossile Energie einer Kurklinik in 2025: 350.000,-€

(Inkl. Emissionszertifikate für 700 Tonnen CO2 2026: 38.500 €)

Steigerung der Energiepreise pro Jahr ca. 3% (ohne Kriegseffekte)

Emissionszertifikate nach ETS 2 für 700 Tonnen in 2030 (Schätzung) 70,-€: 49.000 €

Kosten für fossile Energie 2030: 400.000 € + Risiko Preissteigerung durch Krisen und Kriege

Kosten der energetischen Sanierung und CO2 Neutralität: 7.500.000 €


Jährliche Kosten für AFA und Zinsen (Förderung inkl.) 2030 : 375.000 €

Einsparpotential in 2030: 25.000 €



3

**GUTE GRÜNDE FÜR EINEN
KLIMANEUTRALEN KURORT**



1.

**Klimaschutz ist
Gesundheitsschutz**



2.

**Klimaschutz ist
Investition in die
Wettbewerbsfähigkeit.**



3.

**Förderlandschaft
sinnvoll nutzen,
Zukunft sichern.**

BTE Tourismus- und Regionalberatung PartG



- **Tourismus- & Regionalberatung seit 1989, Erfahrungen aus > 2.000 Projekten**
- **22 Mitarbeitende** an den Standorten **Berlin, Eisenach, Hannover, Kempten & Mainz**
- **langjährige und fundierte Erfahrung** in der **(Organisations-)Beratung von Kommunen und Destinationen national und grenzüberschreitend**



ServiceQualität
DEUTSCHLAND

Beste
Arbeitgeber™
Consulting

Great
Place
To
Work.
Deutschland
2023

BTE Tourismus- und Regionalberatung PartG

Unsere BTE-Geschäftsfelder



Destinationsentwicklung

Tourismuskonzepte · Leitbilder · Organisationsberatung · **Nachhaltiger Tourismus und Klimakonzepte** · Digitalisierung in Destinationen · Marketingstrategien · Markenentwicklung, Marketing, Kommunikation, Storytelling · Kulturtourismus · Medienentwicklung · Leitfäden · Moderation, Vorträge und Coaching



Aktiv- & Naturtourismus

Wandern · (Touren-)Radfahren · MTB-Fahren und Graveln · Wassertourismus · Reittourismus · Besucherinformation und -lenkung · Leitsysteme, Beschilderungskataster · Routen- und Netzplanung · Produktentwicklung · Marketing, Storytelling, Medienentwicklung, Inszenierungen · Leitfäden · Finanzierung und Förderung · Marktforschung



Schutzgebiete & Regionalentwicklung

Naturparkpläne · Rahmenkonzepte für Schutzgebiete · Fachbeiträge Tourismus · Sozioökonomische Analysen · Regionale Entwicklungskonzepte · Besucherlenkung und -information · Umweltbildung · Bildung für nachhaltige Entwicklung · Modellprojekte



Touristische Infrastruktur

Machbarkeitsstudien · Potenzialanalysen · Wirtschaftlichkeitskonzepte · Entwicklungskonzepte · Standortanalysen · Expertisen · Besucherzentren und Ausstellungen · Umweltbildung · Gastronomie, Beherbergung und Camping · Freizeit- und Parkanlagen · Badeseen und Freibäder

Albert Rinn | 13.05.2026

Vielen Dank!

Mail: rinn@bte-tourismus.de

Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und
ohne die mündliche Erläuterung unvollständig

www.bte-tourismus.de

